



► **Nr. VO/2016/04081**  
**öffentlich**

**Lübeck, 05.09.2016**

**Bericht**

**Verantwortliche Bereiche:**  
**4.041 - Fachbereichs-Dienste**

**Bearbeitung:** Sven Meinecke (E-Mail: sven.meinecke@luebeck.de Telefon: 122-7596)

**Wissenschaftsstadt Lübeck: Schwerpunkte 2016**

**Beratungsfolge:**

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
14.09.2016	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
27.09.2016	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
29.09.2016	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

**Anlass:**  
**Wissenschaftsstadt Lübeck: Schwerpunkte 2016**

**Verfahren:**

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:  
 Ergebnis:

X KWL: Kenntnisnahme

Fachbereiche 1 – 5: Kenntnisnahme (im Übrigen Beteiligung im Rahmen konkreter Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen 2016)

Lenkungsteam „Wissenschaftsstadt Lübeck“ am 05.07.2016: Befürwortend

1.300 – Recht: Kenntnisnahme

Initiativkreis „Wissenschaft in Lübeck“: ...

Im Übrigen Beteiligung der Hochschulen, Forschungseinrichtungen; Wirtschaft, Verwaltung, Institutionen etc. im Rahmen von Kooperationen, konkreter Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

<input type="checkbox"/>	Ja
<input checked="" type="checkbox"/>	Nein, weil keine unmittelbare Relevanz gegeben ist.

Begründung:

Die Maßnahme ist:

<input type="checkbox"/>	neu
<input checked="" type="checkbox"/>	freiwillig
<input type="checkbox"/>	vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:

X	Nein, keine bzw. im Budget des Wissenschaftsmanagements enthalten.
	Ja (Anlage 1)

**Bericht:**

**Ausgangspunkt - Beschlusslage der Lübecker Bürgerschaft**

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft hat der Hansestadt Lübeck nach einem in Mainz stattgefundenen Finale am 29.03.2011 aufgrund der von der Lübecker Bürgerschaft am **30.09.2010 zu TOP 13.3, Drs. Nr. 624** beschlossenen Bewerbung den Titel „Stadt der Wissenschaft 2012“ verliehen. Damit hat sich die Hansestadt Lübeck verpflichtet,

- „ihre Vision für die Entwicklung des Wissenschaftsstandortes umzusetzen“ und
- „ihren unumkehrbaren Weg zu einer wissenschaftsorientierten Stadt fortzusetzen“
- sowie „Wissenschaft als elementaren Bestandteil der Stadtentwicklung einzusetzen und als entscheidenden Standortfaktor für den Aufbau qualifizierter Arbeitsplätze, die Ausbildung, Qualifizierung und Anwerbung von Fachkräften auszubauen und zu nutzen“

Der Titelgewinn wurde zum Anlass genommen, mit erneutem Beschluss der Lübecker Bürgerschaft vom **29.09.2011 zu TOP 16.2 Drs. Nr. 165** die Entwicklung Lübecks zur Wissenschaftsstadt zu konkretisieren. Aus den Impulsen des gewonnenen Wettbewerbs „Stadt der Wissenschaft 2012“ und dem damit verbundenen Wissenschaftsjahr hat sich eine Dynamik entwickelt, die über die Stadtgrenzen hinaus in die Region und das Land Schleswig-Holstein ausstrahlt. Die Hansestadt Lübeck wird von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft als ein attraktiver, lebendiger und exzellenter Hochschul-, Forschungs- und Bildungsstandort wahrgenommen. Die Profilbildung im Bereich der Medizin, Medizintechnik, Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Biotechnologie ist anerkannt und führt zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts.

Die Lübecker Bürgerschaft hatte am **28.02.2013 zu TOP 16.2 Drs. Nr. 165 mit VO/2012/00062** vom 16.01.2013 „Wissenschaftsmanagement Lübeck – Entwicklungskonzept“ anlässlich des erfolgreich durchgeführten Wissenschaftsjahres die zukünftige Positionierung der Hansestadt Lübeck als Wissenschaftsstandort begrüßt und aus diesem Grund die Verstetigung des Wissenschaftsmanagements zunächst bis zum 31.05.2015 beschlossen.

Anlässlich der erfolgreich und nachhaltig durchgeführten Aktivitäten im Bereich Wissenschaftsvermittlung hat die Bürgerschaft am **27.11.2014 mit VO/2014/02068** das **"Zukunftskonzept Trägerschaft und Organisationsstruktur / Ein „Haus der Wissenschaft“ für Lübeck"** einstimmig beschlossen und damit verbunden auch die zukünftige Positionierung der Hansestadt Lübeck als Wissenschaftsstandort bekräftigt.

**Schwerpunkte 2016 und neue Projekte**

Die **Schwerpunkte 2016 der Wissenschaftsstadt Lübeck** sind formuliert und werden der Bürgerschaft in der Anlage zur Kenntnisnahme entgegengebracht. Die Beteiligung der Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Wirtschaft, Verwaltung, Institutionen etc. erfolgt im Rahmen der konkreten Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen 2016.

Den Orientierungsrahmen für die Schwerpunktentwicklung stellen die Bewerbungsschrift der Hansestadt Lübeck als „Stadt der Wissenschaft“ vom 30.09.2010 und davon in den Folgejahren abgeleitete Konzepte dar. Es wird ein Planungszeitraum bis 2030 betrachtet. Die Handlungsfelder basieren auf der mit Bürgerschaftsvorlage **VO/2012/00062 am 28.02.2013** be-

schlossenen strategischen Zielsetzung und den Ergebnissen des vorgenannten Workshops vom 07.03.2016.

Eine Abstimmung erfolgte zudem im neu konstituierten „Lenkungsteam Wissenschaftsstadt“, in dem alle Beteiligten, wie auch die Lübecker Hochschulen, vertreten sind. Denn Entstehung und Vermittlung von Wissen sind Prozesse, die optimal im kooperativen und systematischen Zusammenwirken aller in diesem Feld verantwortlichen Akteurinnen und Akteure und Institutionen der Stadt entstehen und sich nicht allein auf die wissenschaftlichen Einrichtungen beschränken. Zukunftsweisende Zielsetzung soll dabei sein, dass sich Wissenschaft verstärkt als zukunftsfähiger Standort- und Wachstumsfaktor der Hansestadt Lübeck einbringt.

Dieses Wachstum vollzieht sich sowohl im demographisch-sozialen Bereich (Anwerbung von Neubürgerinnen und Neubürgern), im Bereich von Ausbildung und Kompetenzvermittlung (Lernen, Reflektieren, Kommunizieren) sowie im Bereich des Wissenstransfers in die Wirtschaft (gemeinsames Forschen und Lernen mit Unternehmen, Aufwertung Lübecks als Unternehmensstandort). Vor allem einer intensiven Bürgerbeteiligung wird großer Stellenwert eingeräumt.

Diese Aufgabe soll engagiert und koordiniert durch ein auf die Austauschprozesse von Wissenschaft und Gesellschaft ausgerichtetes Wissenschaftsmanagement in seiner Funktion als Dienstleister, Berater und Koordinator angegangen werden.

Dies erfolgt auf Basis der nachfolgenden Handlungsfelder:

#### **Definierte Handlungsfelder:**

##### **Think Tank für die Wissenschaftsstadt**

Es gilt, einen gemeinsamen „Think-Tank für die Wissenschaftsstadt“ zu etablieren und aus dessen Ergebnissen konkrete Visionen für Lübeck als Wissenschaftsstadt zu formulieren. Das Wissen, die Ansichten und Interessen der beteiligten Stakeholder sind zu bündeln und in eine Gesamtstrategie zu integrieren.

##### **Haus der Wissenschaft**

Das Haus der Wissenschaft als Standort des Wissenschaftsmanagements ist zugleich der zentrale Ort für Wissenschaftskommunikation, Vernetzung und Beteiligung sowie Begegnung von Wissenschaft mit Bürgerinnen und Bürgern, mit Unternehmen und Verwaltung. Neben der Vermittlung von Wissen über Wissenschaft und deren Effekte und Schnittstellen in der Stadt wird dort diskutiert und es werden Teilnehmungsformate zu einzelnen Themen entwickelt. Das Haus der Wissenschaft ist damit auch ein Ort der Aufklärung und ein Ort der Ideenentwicklung. Es kann zu einem Symbol weit über die Grenzen Lübecks hinaus werden.

##### **Bürgerinnen/Bürger: Partizipation und Begegnung**

Die Bürgergesellschaft spielt eine zentrale Rolle im Konzept der Wissenschaftsstadt. Die Lübecker Bürgerinnen und Bürger zeigen Interesse an ihrer Stadt und engagieren sich in großem Maße. Das Wissenschaftsmanagement entwickelt und koordiniert einen Prozess der Bürgerteilnahme in engem Schulterschluss mit den beteiligten Partnerinnen und Partnern und auch der Stadt (-verwaltung).

Als konkrete Maßnahmen sind zu nennen:

- Wissenschafts-/Bürgercurriculum
- Weiterentwicklung der Bürgerakademie
- Dialogformate mit den Bürgerinnen und Bürgern und Entwicklung einer Wissenschaftskultur,
- ...dabei geht es auch darum, die Bürgerinnen und Bürger in ihren unterschiedlichen Rollen (Privatperson, Unternehmerinnen/Unternehmer, Studierende...) zu berücksichtigen.

##### **Wissenschaftsvermittlung (aus der Wissenschaft heraus)**

Wissenschaftsvermittlung beschränkt sich jedoch nicht auf Wissenschaft und Bürgergesellschaft. Auch ein vermehrter Austausch zwischen Wirtschaft, Politik und Stadtverwaltung sowie innerhalb der wissenschaftlichen Institutionen soll angeregt werden. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass Wissenschaft als Entwicklungsfaktor für die gesamte Stadt Wirkung entfalten kann. Auf Ebene der Wirtschaft könnten etwa überregionale Initiativen (z.B. Hanse-Belt) mit Wissenschaft verknüpft werden.

### **Überregionale Ausrichtung (Stärken des Wissenschafts-Standortes)**

Die Stärken des Wissenschaftsstandortes Lübeck sind sowohl regional als auch überregional zu kommunizieren und mit Leben zu füllen. Es geht darum, Aufmerksamkeit bei unterschiedlichen Zielgruppen zu erzeugen: von junge Menschen, die einen Studienplatz suchen über Unternehmensgründerinnen und –gründer bis zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie potentielle Neubürgerinnen und Neubürger.

### **Austauschprozesse / Dialog / Diskurs (Werteformen / Bürgerschaft)**

Die gemeinsame und abgestimmte zukunftsfähige Zielfindung im Interesse der Hansestadt Lübeck ebenso wie aller involvierten einzelnen Partnerinnen und Partner und Beteiligten ist der Kern einer Wissenschaftskultur in Lübeck, die insbesondere in die Bürgergesellschaft ausstrahlt. Dazu braucht es mehr als reine Vernetzungsevents. Es braucht permanente Informationsflüsse durch gelebte Kommunikationsformate, es braucht Verlässlichkeit und Vertrauen zwischen den Beteiligten und es braucht die Gewissheit, auf eine gemeinsame und nutzenstiftende Sache einzuzahlen.

### **Profilbildung**

Zu den Entwicklungszielen soll insbesondere auch gehören, neben den bestehenden, überregional bereits sehr präsenten Stärken des Standorts Lübeck, der Kultur und der Medizin, die Vielfalt des hiesigen Wissenschaftsprofils hervorzuheben und interdisziplinär überregional zu kommunizieren. Das gesamte wissenschaftliche Kompetenzspektrum sollte profilbildend für Lübeck ausgerichtet sein.

Aus diesen Zielen und Perspektiven gilt es, Maßnahmen abzuleiten und geeignete Projekte umzusetzen. Die Schwerpunkte 2016 mit ihren Themen, Projekten und Veranstaltungen dienen diesem Zweck.

### **Empfehlungen Prognos-Studie: Priorisierung der Maßnahmen**

Die Ergebnisse der Studie „Regionalwirtschaftliche Bedeutung des Wissenschaftscampus BioMedTec Lübeck und Handlungsempfehlungen für den Wissenschaftsstandort“ im Auftrag von IHK zu Lübeck, Universität zu Lübeck, Fachhochschule Lübeck und Wissenschaftsmanagement Lübeck sind von der Lübecker Bürgerschaft am **27.11.2014 unter TOP 8.20 VO/2014/02070** zur Kenntnis genommen worden. Auf Basis der Untersuchungsergebnisse sollen die Perspektiven von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, der Kommune sowie der regionalen Wirtschaft zusammengeführt werden. Gemeinsame Interessen sind zu identifizieren und in konkrete gemeinsame Projekte zu überführen.

Für das Wissenschaftsmanagement sind insbesondere die Handlungsfelder

- Sicherung akademischer Fachkräfte
- Marketing für den Wissenschaftsstandort
- Strukturen der Zusammenarbeit

von aufgabenrelevanter Bedeutung. Darin sind in der Studie Projektvorschläge hinterlegt, für die jeweils ein Bezug zur Regionalen Innovationsstrategie des Landes Schleswig-Holstein besteht, sowie aus den Umfragen ein Handlungsbedarf ermittelt wurde. Auf dieser Grundlage ist eine Priorisierung von Handlungsfeldern und Schlüsselprojekten aus der Prognos-Studie im Abgleich zur Verfügung stehender Ressourcen vorgenommen und in die Schwerpunkten 2016 eingearbeitet worden.

**Anlagen :**  
Schwerpunkte 2017 Anlage Bericht

Senatorin Kathrin Weiher

			<b>Stand: 19.07.2016</b>
<b>Wissenschaftsstadt Lübeck - Schwerpunkte 2016</b>			
<b>Schwerpunkte/ Handlungsfelder</b>	<b>Projekte /Programme/ Initiativen</b>	<b>Maßnahmen/ Aktivitäten 2016</b>	<b>Beschreibung/ Ziele/ o.ä.</b>
<b>Strategie</b>	<b>Think Tank für die Wissenschaftsstadt</b>	Konstituierung "Lenkungsteam Wissenschaftsstadt"	Das Wissen, die Ansichten und Interessen der Beteiligten sind zu bündeln und in eine Gesamtstrategie zu integrieren. Abstimmung der Öffentlichkeitsarbeit zwischen Hochschulen und WiMa.
	<b>Projekt "Haus der Wissenschaft Lübeck"</b>	Erstellung eines Konzepts "Haus der Wissenschaft" durch das "Lenkungsteam Wissenschaftsstadt" -Konstituierende Sitzung am 05.07.2016 -Strategiekreis "Häuser der Wissenschaft in Deutschland" / Verortung von Wissenschaft in der Stadt: Tagung am 04.07.2016 in Lübeck (Zielgruppen/ Formate/ Kriterien/ etc.)	Entwicklung des "Haus der Wissenschaft" als - Visitenkarte für die Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen in der Stadt („Sichtbarkeit“) - Zentrum für Wissenschaftsvermittlung / -marketing als "Treffpunkt" und Raum für Veranstaltungen / Ausstellungen und Aktivitäten („Co-creative Arbeitsformen“) Federführung: Wissenschaftsmanagement
	<b>Gesprächskreis verantwortlicher Akteure</b>	Einrichtung eines Gesprächskreises im Sinne der Empfehlungen aus der Prognos-Studie	Ziel: Beförderung eines kontinuierlichen Austauschs über aktuelle Entwicklungen und Potenziale des Wissenschaftsstandorts Lübeck
<b>Wirtschaft (Wertschöpfung)</b>			
	<b>Strategie für Standortentwicklung/ -marketing</b>	Definition eines gemeinsamen Vorgehens zwischen allen relevanten Beteiligten und Verantwortlichen im Sinne der Empfehlungen aus der Prognosstudie.	Die Stärken des Wissenschafts-/ Technologiestandorts sind systematisch zu vermitteln. Bei den Defiziten sollte die Prognos-Untersuchung aufgegriffen, Abstimmungsverfahren erarbeitet und gemeinsame Botschaften formuliert werden. Die Stärken des Wissenschaftsstandortes Lübeck sind nicht nur regional zu kommunizieren und zu leben, sondern auch überregional zu kommunizieren. Es geht darum, Aufmerksamkeit bei unterschiedlichen Zielgruppen zu erzeugen: Junge Menschen, die einen Studienplatz suchen, Unternehmensgründer und Unternehmen, Wissenschaftler, potentielle Neubürger.
	<b>Projekt: Science Scorecard: Wissen messen, Regionen gestalten</b>	Instrument etablieren	Am Beispiel der Verortung von Wissenschaft in der Stadt / Haus der Wissenschaft werden Ursache-Wirkungsbeziehungen untersucht und Erfolgsindikatoren angewendet.
	<b>Forum Wissensregion/ Regionsbeteiligung</b>	Definition eines gemeinsamen Vorgehens zwischen allen relevanten Beteiligten und Verantwortlichen im Sinne der Empfehlungen aus der Prognosstudie.	Einbeziehung und Ansprache der Region mit Hilfe der Ergebnispublikation von „Prognos“; Ermitteln von Bedarfen und Informationsbedürfnissen. Interesse ist zu erfragen und zu erzeugen. Motivation ist, dass ein Austausch- und Kommunikationsgremium der wichtigsten Akteure zur Umsetzung strategischer Prozesse und Weiterentwicklung spezifischer Themen für die Wissenschaftsregion bisher fehlt.
	<b>Begegnungen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft fördern</b>	Fortsetzung der VA-Reihe: "Wissenschaft an die Werkbank" Start einer VA-Reihe: "Vitamin W: Wirtschaft trifft Wissenschaft"	Zielgruppenbezogene Veranstaltungsformate sollen die Wissenschaftsvermittlung mit Blick auf den Wirtschaftsstandort fördern. Zukünftig wird es noch stärker darum gehen, Veranstaltungen und Aktionen zu etablieren, die geeignet sind, alle Menschen mit Wissenschaft in Kontakt zu bringen. Bestehende Formate und Themen sind auf mögliche Lücken hin zu überprüfen: Welche Zielgruppen werden bislang nicht geeignet bedient? Wichtig ist es, neue Formate zu erproben, bestehende Formate mit Impulsen zu versehen, Formate an die Bedürfnisse der Zielgruppen anzugleichen und z. B. unterschiedliche Interessen von KMU und Bürgern zu berücksichtigen.

<b>Wissenschaftsstadt Lübeck - Schwerpunkte 2016</b>			
<b>Schwerpunkte/ Handlungsfelder</b>	<b>Projekte /Programme/ Initiativen</b>	<b>Maßnahmen/ Aktivitäten 2016</b>	<b>Beschreibung/ Ziele/ o.ä.</b>
	<b>Fördermittel gemeinsam akquirieren</b>	Sichtung relevanter Ausschreibungen; gemeinsame Antragstellung (vgl. "Smart Circle")	Finanzierung von wichtigen Themen der wissenschaftsbasierten Stadtentwicklung einschließlich bedeutsamer Forschungsthemen durch Inanspruchnahme von Förderprogrammen im Verbund. Dadurch gelingen das Erschließen von Innovationspotentialen und die Verschränkung von regionalen, nationalen und internationalen Entwicklungen. Erste Schritte sind die Sichtung, Analyse und Bewertung bestehender Förderprogramme. Zudem steht die Prüfung der Chancen von Initiativanträgen bei überregional, bundesweit bzw. international interessanter Zukunftsthemen im Fokus. Zielführend ist eine Vernetzung möglicher Antragsteller zwecks Entwicklung einer Kooperationsstrategie.
<b>Wissenschaft mit und für die Gesellschaft (Stadt/ Region)</b>			
	<b>Entwicklung einer Wissenschaftskultur (Werteforum/ Bürgercurriculum)</b>	Konzeption; Planung und Vorbereitung für Durchführung in 2017 i. S. des Workshops "Wissenschaftsstadt" (07.03.2016)	Die Bürgergesellschaft spielt eine zentrale Rolle im Konzept der Wissenschaftsstadt Lübeck. Partizipationsprozesse unter Beachtung der Bürger in ihren unterschiedlichen Rollen (Privatperson, Unternehmer, Studierende...) sind zu gestalten.
	<b>Wissenschaftspfad mit Stadtteilkonzept</b>	Nachhaltige Fortentwicklung, u. a. Übersetzung des in Deutsch und Englisch vorliegenden Flyers ins Schwedische/ Arabische, Planung von speziellen Führungen für Kinder und Jugendliche/ Flüchtlinge	Interesse für Wissenschaft bei den Bürgern über Begegnungen und Aktivitäten im öffentlichen Raum wecken. Das Thema Wissenschaft auf vielfältige Art und Weise nahebringen. Grundidee: Die Bevölkerung durch interaktive Lernerfahrung zum Mitmachen und zum Lernen animieren. Über die Informationen und die Begegnung mit Wissenschaft das Profil der Lübecker Hochschulen vermitteln. Erarbeitung von inhaltlichen Projekten, Beteiligung an Kooperationen in den Stadtteilen und Sicherstellung Wartung und Pflege der Geräte.
	<b>Kooperationsprojekt: Bewegungstreffpunkt Humboldtweise für Jung und Alt in St. Lorenz Nord</b>	Weiterentwicklung durch Errichtung von weiteren neuen spendenfinanzierten Geräten; Vermittlung und Kommunikation; Fortsetzung von Kooperationen und Vernetzung mit anderen Initiativen (z. B. Umwelt)	Der "Bewegungstreffpunkt Humboldtweise für Jung und Alt" ist ein Kooperationsprojekt der Interessensgemeinschaft Dornbreite e.V. mit der HL und WiMa. Es handelt sich um ein Public-Private-Partnership-Projekt und zugleich ein neuartiges Konzept mit dem Ziel, die Begegnung und Kommunikation zwischen den Generationen zu ermöglichen und zu verstärken.
	<b>Projekt: Der Hanseweg auf dem Wasser - Schiffe als Wissensorte</b>	Treffen der Flying P-Liner Kreuzshtern (Padua) und Passat in Travemünde (09.-12.06.2016)	Das Konzept wurde erstmalig 2014 als Beitrag der Wissenschaftsstadt in Kooperation mit den Lübecker Hochschulen und Forschungseinrichtungen zum Internationalen Hansetag umgesetzt. Lübecks Lage an der Ostsee und der Wissenschaftsstandort werden darin verbunden, um Begegnungen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft anzustoßen. Botschafterin für diesen Dialog, ist 2016 das russische Segelschulschiff "Kruzenshtern" (Крузенштерн) der Universität Kaliningrad sein, das anlässlich seines 90. Geburtstags Lübeck-Travemünde besucht. Sie wurde am 11.06.1926 in Bremerhaven als Padua vom Stapel gelassen und gehörte mit Schiffen wie der „Pamir“, „Peking“ und der „Passat“ - dem Travemünder Wahrzeichen - zu den berühmten Flying P-Linern der Hamburger Reederei F. Laeisz. Rund um den Schiffsbesuch ist ein Programm geplant, das auch den Kulturaustausch fördert. Wissen wird sinnbildlich „verschifft“ und an Land und an Bord der "Kruzenshtern" über Vorträge und Aktionen allen Gästen vermittelt.
	<b>Beteiligung der Hochschulen an städtischen Planungsprozessen</b>	Gestaltung des Prozesses im Sinne der Empfehlungen der Prognos-Studie -gemeinsame Senatssitzung FH/HL am 13.07.206 -Einrichtung einer AG FH/HL ist erfolgt	Die Auswirkungen städtischer Entscheidungen für den Wissenschaftsstandort sind den Entscheidungsträgern bewusst zu machen. Hochschulangelegenheiten bei städt. Planungs-/ Entscheidungsprozessen sind verstärkt einzubeziehen.
	<b>Begegnung zwischen Gesellschaft und Wissenschaft fördern (Veranstaltungen/-Reihen/ Neue Formate)</b>	- Beteiligung am Hanse-Kultur-Festival-Wissenschaft (20. - 22.05.2016) durch Kooperationsprojekt "LiteraturFestivalWissenschaft"	Sichtbarkeit der Wissenschaftsstadt in der Öffentlichkeit erhöhen

<b>Wissenschaftsstadt Lübeck - Schwerpunkte 2016</b>			
<b>Schwerpunkte/ Handlungsfelder</b>	<b>Projekte /Programme/ Initiativen</b>	<b>Maßnahmen/ Aktivitäten 2016</b>	<b>Beschreibung/ Ziele/ o.ä.</b>
		- Wissenschaftsspiel "Fragen! Antworten?"	Umsetzung einer Spielidee aus dem Wissenschaftsjahr bis zur Marktreife. Spielerisch für Wissen und Wissenschaft begeistern, Kreativität fördern, Menschen miteinander ins Gespräch bringen. Hervorgegangen aus einem Projekt „Stadt der Wissenschaft“
		- Klima Pro Lübeck: Geschäftsführung (1. HJ 2016) und Beteiligung an Veranstaltung in der MUK am 05.10.2016 mit Arved Fuchs	"Third Mission" und die Bedeutung von Netzwerken am Beispiel des Klimaschutzes aufzeigen
<b>Wissenschafts- vermittlung</b> (aus der Wissenschaft heraus)			
	<b>Studicum Lübeck - MINT Region in Schleswig-Holstein</b>	Dachmarke für die naturwissenschaftliche Nachwuchsförderung in Lübeck	Etablierung eines Netzwerkes
	<b>Veranstaltungsreihe: MiniMasterLübeck für 8-12-Jährige</b>	Fortsetzung der Veranstaltungsreihe mit sieben Vorlesungen für Kinder in 2016	Etabliert seit 2010. Kinder frühzeitig für Wissen und Wissenschaft zu begeistern. Ermöglichen des Kennenlernens von Lübecker Hochschulen und außerschulischen wissenschaftlichen Lernorten. MiniMasterLübeck basiert auf der Internationalisierung der Studienabschlüsse und ermöglicht, im Unterschied zur Kinder-Uni, die Teilnahme von verschiedenen Hochschultypen und Institutionen. Im Mittelpunkt des Wissenschaftsevents stehen Neugier und Spaß der Kinder.
	<b>MINT-Veranstaltung für 13-16-Jährige</b>	Planung eines Workshops (Frühjahr 2017)	Eine Umfrage im Rahmen der Nacht der Labore hat ergeben, dass sich diese Zielgruppe ein Angebot in Form u.a. eines interaktiven Formats wünscht.
	<b>Veranstaltungsreihe SchülerForschungsGemeinschaft (SFG) / für naturwissenschaftlich interessierte Schülerinnen und Schüler der höheren Jahrgänge seit 2011</b>	Vorlesungen und Spring-School zum Thema "Informatik trifft Psychologie"	Etabliert seit 2011. Begabte Schülerinnen und Schüler der höheren Jahrgänge für Wissenschaft mit Studienmöglichkeiten vor Ort in Kontakt bringen. Wissenschaft in ihrem Wert für Lebensqualität und gesellschaftlichen Fortschritt vermitteln. Themen: 2012 Doping; 2013 Mikrobiologie; 2014 Medizintechnik; 2015 Gehirn, Verhalten, Hormone.
	<b>Veranstaltungsreihe: "Wissenschaft nachgefragt: Sportmedizin und Gesundheit"</b>	Fortsetzung der Veranstaltungsreihe mit vier Vortragsterminen im Haus der Wissenschaft	Kooperation mit dem Institut für Physiologie der Universität zu Lübeck; Anerkennung als Fortbildung für Mediziner. Aufgreifen relevanter gesellschaftlicher Diskurse und Beantwortung von Fragen durch Experten aus dem Netzwerk der Lübecker Hochschulen. Themenfeld Sportmedizin und Gesundheit.
	<b>Kooperationsprojekt: Exkursionen durch die Wissenschaftsstadt</b>	Nacht der Labore (18.06.2016)	Etabliert seit 2012. Jährlich im Wechsel mit Tag der Wissenschaft (2017). Für Wissenschaft begeistern, Begegnung mit Wissenschaft fördern und Stärken der Hochschulen zeigen.
	<b>Kooperationsprojekt: 10 Jahre Juniorcampus</b>	Mitmach-Phänomene im Haus der Wissenschaft Oktober 2016	Unterstützung der Fachhochschule in Konzept, Umsetzung und Vermittlung